

Unterstützung für den Erdlingshof

Kollnburgs Bürgermeister regt touristische Nutzung an

Kollnburg. (ham) Der Kollnburger Bürgermeister Herbert Preuß hat den Erdlingshof besucht und auch die Patenschaft für den weißen Stier Ferdinand übernommen. Ferdinand wurde ein Medienstar, als er vor dem Metzger in der Nähe von Passau floh und in den Wald ausbüxte, wo er tagelang gesucht werden musste. Nun lebt Ferdinand auf dem Erdlingshof.

„Wir bezeichnen uns selbst nicht als Gnadenhof. Lebenshof trifft es eher. Die Tiere haben nichts angestellt, dass sie begnadigt werden müssten. Vielmehr können sie hier bei uns richtig leben“, meinte Birgit Schulze, Mitbetreiberin des Erdlingshofes.

Bürgermeister Preuß fragte, ob der Erdlingshof Interesse an touristischer Nutzung hätte. Dies bejahten die Betreiber. Man hätte auch bereits ei-



Herbert Preuß (v.li.) sowie die Erdlingshofbetreiber Johannes Jung und Birgit Schulze. Im Hintergrund Stier Nico mit seiner Beinprothese.

Foto: Hartl

nige Ideen: Infotafeln zu den Tieren und deren Geschichte etwa, Rundwege, Sitzplätze, eine Einkehrmöglichkeit mit Verkostung, Filmräume und vieles mehr. Touristische Erschließung wäre auch eine fi-

nanzielle Unterstützung, die man für die Aufnahme neuer Tiere nutzen könne. Ähnlich wie das bekannte Gut Aiderbichl könne der Erdlingshof ein Ausflugsziel werden, meinte Bürgermeister Preuß.